Brittnouer Blättli

Impressionen «Euses Fescht!»
20 Jahre Topline Kickers

Nr. 145
Herbst 2016

S. B

Editorial

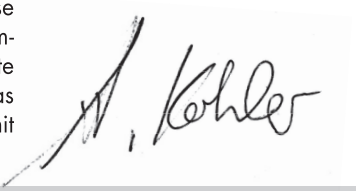
Liebe Leserinnen und Leser

Das viel diskutierte Dorffest, «euses fescht», das des Öfteren verregnet wurde, ist bereits Geschichte. Hat es Ihnen gefallen? Mir persönlich haben diese zwei Wochenenden sehr gut gefallen. Hatte es doch für jeden etwas, sei es «für s'Ohr»: Lesungen mit Lorenz Pauli, Vernissage mit Querflötenkonzert, Konzerte mit dem Trio Ambäck, Irish Folk, dem AlpPan Duo und Yvonne und Stefan Glur-Troxler. Für «s'Oug»: Ausstellung verschiedener Brittnauer Künstler in der Kirche und dem Kirchengemeindehaus oder beim «Holzbengel» und last but not least die Bilderausstellung «früener und hüt» im Singsaal. Für «s'Ohr» gab es auch noch ein Open Air auf dem Lindenhubel. Natürlich müssen auch all die Beizlis erwähnt werden, die von verschiedenen Vereinen geführt wurden. Auch hier war die Auswahl der Getränke und der kulinarischen Leckerbissen gross. «Z'Brittnau onderwägs» am ersten Wochenendsonntag war ein voller Erfolg! Wer hätte gedacht, dass so viele Brittnouer und Auswärtige die Gelegenheit nutzten, die äussere Gemeinde zu besuchen?!

Am Kinderfestmorgen, als die Böllerschüsse ertönten, hätte ich noch nicht mit einem Umzug ohne Regen gerechnet. Aber Petrus hatte ein Einsehen und drehte den Hahn zu. Was für ein farbenfroher und schöner Umzug mit all den strahlenden Gesichtern der Kinder, Lehrer und Behördenmitglieder. Nach der Morgenfeier in der neuen Turnhalle konnten auch die Spiele am Nachmittag und der Rest bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Am Sonntag dann der Abschluss des Dorffestes, der Brunch. Es war herrlich, schönes Wetter, viele Gäste und zufriedene Helfer. Ein würdiger Abschluss eines langen Dorffestes. Ich möchte dem OK für seine grossartige Leistung und Organisation gratulieren. In der Mitte dieses Hefts finden Sie viele Seiten mit Impressionen von «euses Fescht» und können es nochmals Revue passieren lassen.

Aber es gab ja diesen Sommer nicht nur das Dorffest, sondern auch noch andere Anlässe. Die Topline-Kickers feierten ihr 20-jähriges Jubiläum. Oder wussten Sie, liebe Leser/innen, dass wir in Brittnau eine Autoklinik haben? Mehr darüber erfahren Sie in diesem Blättli.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und einen schönen Herbst.



Alice Kohler

Inhalt

2 20 Jahre Topline Kickers
5 Viking-Horde
8 Klassenzusammenkunft
10 ...euses Fescht!
27 Porträt
30 1. Augustfeier
32 Geburtstage
33 Veranstaltungen
34 Bibliothek
36 Gedicht

Special Guest

20 Jahre Brittnauer Fussballfest

Sonntagabend – und das zwanzigste Brittnauer Fussballfest ist bereits vorbei. Ein Fussballwochenende ganz nach den Vorstellungen der Topline Kickers. Jede Menge spannender Spiele in den Kategorien Plausch und Mixed. Rund um das ganze Turnier ist es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen gekommen, und die vielen Spieler, Besucher und Helfer sind wieder nach Hause gegangen.

Vor mehr als zwanzig Jahren haben wir pro Jahr unzählige Fussballturniere besucht, dazumal noch in verschiedenen Mannschaften. Die einen Spieler haben bei den Blue Magic Power und die anderen bei den Sunshine Kickern gespielt. Die beiden Mannschaften haben sich im Verlauf der Jahre zusammengetan, um fortwährend unter dem Name Topline Kickers zu spielen. Mit der Zeit wurde das Team durch einige Frauen ergänzt, um Mixed Turnier spielen zu können. Während der Wartezeiten an den Fussball-Turnieren ist uns immer wieder das eine oder andere aufgefallen, das wir doch sicher besser machen könnten, und so entstand allmählich die Idee zu einem eigenen Fussballturnier.

Unser Ziel, zwanzig Turniere durchzuführen, haben wir dieses Jahr nun erreicht. Die vielen Stunden Vorarbeit haben sich gelohnt. Nach zwanzig Jahren braucht es auch nicht mehr ganz so viele Sitzungen wie in den ersten Jahren, die OK-

Festzelt

Mitglieder kennen ihre Aufgaben mittlerweile, und jede Handlung sitzt.

Eine wichtige Aufgabe jedes Jahr gestaltet sich in der Suche nach Sponsoren, ohne ihre Hilfe wäre ein solches Turnier kaum durchführbar. Mit den Jahren sind einige Sponsoren hinzugekommen, es gibt aber auch unzählige Sponsoren, die uns von Anfang an unterstützen. Jedes Jahr können wir uns an einer grossen Unterstützung erfreuen, die Beiträge bestehen aus Geldbeträgen, Pokalspenden und Preise für unsere Mannschaften.
Eine weitere wichtige Aufgabe liegt darin, dass wir genügend Helfer für die vielen Aufgaben rund um das ganze Turnier finden. Dabei werden wir von den Topline Kickers-Spielern und -Spielerinnen und deren Lebenspartnern unterstützt, unzähligen Freunde helfen uns und diverse Mamis und Papis schauen zu unseren Kindern, damit wir die Aufgaben am Turnier erledigen können.

Aber was wäre ein Turnier, wenn niemand davon weiss? Ein weiterer wichtiger Punkt in der Turnierplanung ist deshalb die ganze Werbung, sei es nun mit Plakaten, Flyern, dem Internet oder einfach durch Weitersagen.

Danach bleibt uns eigentlich nur noch, ein Festzelt zu bestellen, Essen und Getränke und einen Spielbetrieb für zwei Kategorien zu organisieren. Klingt eigentlich recht umfangreich, aber auch hier kommt uns die Erfahrung der letzten Jahre zugute. Verpflegt werden die Spieler und Besucher mit Köstlichkeiten vom Grill und auch durstig geht an diesem Wochenende niemand nach Hause. Immer wie-

Im Zweikampf

Nicht immer einig

der neue Ideen haben das Fussballturnier erst zu dem Anlass im heutigen Ausmass werden lassen. Einiges ist sicherlich zwischendurch schiefgegangen, aber wir haben aus unseren Fehlern gelernt und versuchen, sie nicht noch ein zweites Mal zu machen.

Bleibt noch der Kernteil zu planen, rund vierzig Mannschaften haben an den beiden Tagen in den Kategorien Plausch und Mixed gespielt. Ist der Plan einmal gemacht, muss dieser noch umgesetzt werden, Spiele überwacht und Ranglisten geführt werden, damit am Schluss auch wirklich die besten Beiden in den Finalspielen um den Wanderpokal spielen können. Der Spielbetrieb wird zudem seit einigen Jahren durch SUVA-Schiedsrichter ergänzt, welche die Spiele leiten und so durch ihre Erfahrung Ruhe und ein hohes Mass an Sportlichkeit einbringen können. Aber auch die Helferinnen am Sanitätsposten kommen dieses Wochenende zum Einsatz. Die wenigen Fussballblessuren werden mit gekonnten Handgriffen gepflegt.

Bleibt noch der Teil nach dem Fussball – mit dem zehnjährigen Jubiläum wurde auch die Bar vergrössert. Der kleine Bar-Anbau mit einem grossen Radio ist verschwunden, die Bar wurde in das vergrösserte Festzelt integriert, und die Gäste werden durch einen DJ musikalisch unterhalten. Seit der Vergrösserung der Bar wurde der komplette Barbetrieb zuerst durch die Highsider und anschliessend durch das Team Harry-Bar übernommen.

Text: Christoph Rölli
Fotos: Charlie Schlegel

Viking horde

Das dritte Jahr in Folge führte der Mittelalterverein «Viking-Horde» ein internes Lager auf dem Gelände unterhalb des Battenbergs durch. Der Verein entstand 2009 in Obergösgen und widmet sich frühmittelalterlichen Themen. Dabei fokussiert er sich auf die legendären nordischen Völker, die Wikinger, wie sein Name verdeutlicht.

Jene stolze Volksgruppe, die heute beispielsweise auf Island mit etwa 1200 Jahren die älteste noch existierende Demokratie vorweisen kann. Die, die sich besonders während der vergangenen Fussball Europameisterschaft in viele Fan-Herzen spielen konnte.

Auch das populistische Bild von ihrer frühmittelalterlichen Zeit, das einer hörnertragenden, massenmordenden Saubande, wird der Realität nicht gerecht: Klar gab es Überfälle, Eroberungen, Kriege, Raub und Mord sowie Sklavenhandel. Dazumal war das allerdings in ganz Europa tägliches Brot. Die Wikinger schafften es dabei wie keine andere Volksgruppe auf diesem Kontinent, Handel zu etablieren. Besonders mit dem seinerzeit verhältnismässig sehr fortschrittlichen Arabien.

Nach «den wilden Jahrzehnten» setzte sich der Handel und der wirtschaftliche Aufbau eroberter Ländereien und Städte

durch, was bewirkte, dass die Kriegerkaste zusehends bedeutungslos wurde und vormals unwichtige Siedlungen von den nordischen Immigranten zu wichtigen Anlaufstellen gemacht wurden.
Bis zur Christianisierung Skandinaviens waren weitgehende Gleichberechtigung der Geschlechter, eine liberale, offene Gesellschaft, Glaubensfreiheit und Demokratie die Markenzeichen dieser losen Volksgruppe. Mit der vollständigen Bekehrung zum Christentum endete schliesslich das Zeitalter der Wikinger. Einzig Island konnte die alte Demokratie durch die Wirren des Hoch- und Spätmittelalters mit ihren diktatorischen Königreichen, der Renaissance und der Neuzeit bringen. Die Normandie ging letztendlich in Frankreich auf und das besetzte Süditalien in Italien. Grossbritannien verlor durch einen Genozid an den wohnhaften Nachfahren der Wikinger praktisch das gesamte nordische Erbe.

Nach dem kurzen geschichtlichen Exkurs zurück zum 3. internen Lager der Viking-Horde. Drei weitere Gastgruppen besuchten das Lager: Blackmoore, Feuer & Stahl sowie Grimnir.
Wegen ihrer Eigenheiten konnten sie zusammen ein optisch abwechslungsreiches Zeltlager errichten, das hauptsächlich von Freitag, dem 12. bis Sonntag, dem 14. August dauerte.
Trotz der brütenden Hitze am Wochenende versuchten sich einige wackere

Recken im Kampftraining mit Kettenrüstung, hörnerlosem Brillenhelm, Schwert und Schild. Auch beim Bogenschiessen oder den KUBB-Spielen übte sich der Eine oder Andere.

Aber die meisten bevorzugten vor Allem den Schatten unter den Vorzelten, gemütlich mit Trank und über offenem Feuer zubereiteten Speisen versorgt - mal mehr, mal weniger am europäischen Frühmittelalter orientiert. Tomaten, Mais, Kartoffeln, Bananen und diverse Zitrusfrüchte gab es daher nicht zu essen. Vielmehr standen Gerichte mit Fisch, Fleisch, Brot, Käse, Milch, Met, Zwiebeln, Knoblauch, Karotten, Äpfeln, Nüssen, Beeren, usw. auf dem Speiseplan. Mit fortschreitender Abenddämmerung rückte das Beisammensein am Lagerfeuer in den Mittelpunkt, allerdings unfreiwillig begleitet von den Bässen des laufenden Heiteren Open Airs. Das konnte jedoch die tolle Stimmung unter dem freien Sternenhimmel nicht trüben.

Text und Fotos: zVg

Kontaktdaten
www.viking-horde.ch
kontakt@viking-horde.ch

Jahrgang 1951
Wiederholung der 1. Schulreise

Das diesjährige Klassentreffen sollte etwas Spezielles werden. Bis jetzt trafen sich die Jahrgänger immer in Brittnau oder der näheren Umgebung. 65 Jahre bedeuten, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt, die meisten sind bereits pensioniert oder werden bald in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Was lag näher, als die Schulreise aus dem Jahre 1959 zu wiederholen, da auch diese etwas aus dem normalen Rahmen fiel. Für die Lehrerin, Fräulein Frieda Fritschi, war es die letzte Schulreise, für ihre Schülerinnen und Schüler die erste. Mit 70 Jahren unterrichtete sie ihre letzte Klasse mit ca. 50 Schülern, die sie dank ihrer 50-jährigen Berufserfahrung im Griff hatte.

Damals begann die Schulreise auf dem Bahnhof Brittnau-Wikon. Mit dem Zug ging es nach Luzern, dort wurde auf ein Dampfschiff umgestiegen, und die Reise ging weiter nach Weggis. In Weggis ging es an Land und nach einem kurzen

Die Lehrerin Fräulein Frieda Fritschi

Spaziergang dem See entlang war das Ziel erreicht, eine lauschige Gartenwirtschaft, wo ein Zobig serviert wurde.

Diese Schulreise wurde von ungewöhnlich vielen Müttern begleitet, wahrscheinlich, um Fräulein Fritschi ihre Ehre zu erweisen. Einige Eltern wurden ja auch selbst bereits in der 1. und 2. Klasse von Fräulein Fritschi unterrichtet.

Am 18. Juni 2016, 57 Jahre später, mit etwas weniger Teilnehmern, wurde die Schulreise wiederholt. Diesmal war der Treffpunkt nicht an «unserem» Bahnhof sondern am Schiffsteg in Luzern, kamen doch die Ehemaligen aus allen Landesteilen angereist. Zusammen durften wir einen schönen Tag verbringen und unzählige «weisch no» waren zu hören.

Text: Marisa Buchmüller
Fotos: zVg

Vernissage

Brittnou fürs Oug

Vernissage

Künstlerausstellung

Künstlerausstellung

Brittnou fürs Ohr

Kinderlesung mit Lorenz Pauli

...euses Fescht!

2016 Brittnau ...euses Fescht!

Brittnou fürs Ohr

Konzert Ambäck mit Markus Flückiger

Brittnou früner ond hüt

...euses Fescht!

2016 Brittnau ...euses Fescht!

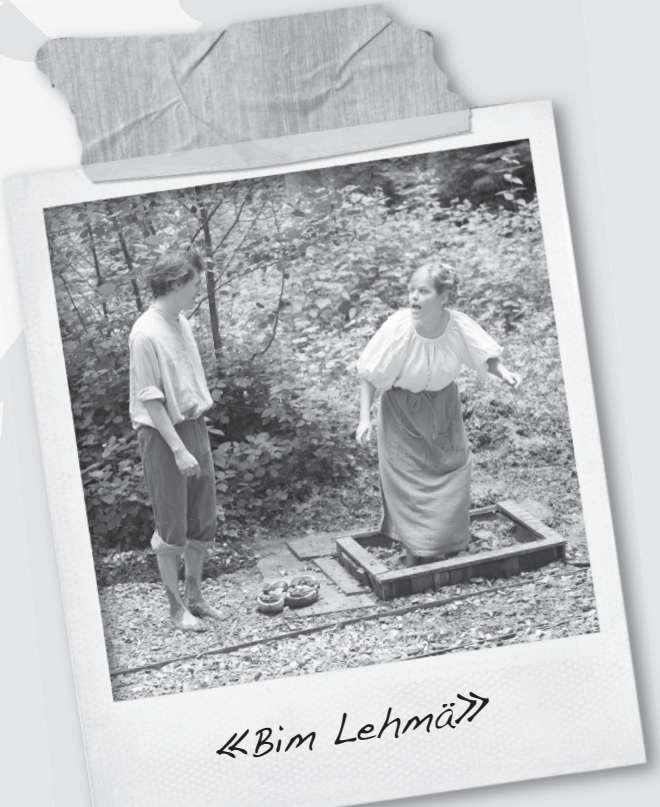
Fröschegülle

Brittnou onderwägs

Rossweid

...euses Fescht!

Brittnou Waldtheater



2016
Brittnau
...euses Fescht!

HighWell

Open Air Lindenhubel

Biergarten

Storchibeizli

Brizzeria

2016
Brittnau
...euses Fescht!

...euses Fescht!

Wystube zom Böckli

Beizlibetrieb

Turnerstübli

1. Wochenende: Chrüterstobe Samariter

Gewächshaus Zimmerli

2. Wochenende: BARadies Handharmonikaclub

Cornerbar für Fussballfreunde

Lunapark

Kinderfest

...euses Fescht!

2016
Brittnau
...euses Fescht!

Dorf-Brunch

Fotos «euses Fescht»: diverse Redaktionsmitglieder

Die Klinik und ihr grösster Patient

Kliniken sind ja bekanntlich dazu da, etwas zu reparieren. Gebrochene Herzen, kaputte Kniegelenke, verschobene Wirbelsäulen oder von Krampfadern geplagte Beine. An der Zofingerstrasse 22a im Storchendorf bin ich auf der Suche nach Heilung fündig geworden.

In der Liegenschaft der ehemaligen Wetra gibt es nämlich so eine Institution für alles Mögliche…

Die Klinik in diesem ganz besonderen Fall ist in Wirklichkeit eine Autoklinik, und der Chefarzt heisst Ruedi Schmid. So, nun aber alles schön langsam und der Reihe nach…

Ruedi Schmid wuchs in Davos auf. Nach dem obligaten Schulabschluss erlernte er den Beruf des Metallbauschlossers. Doch schon nach der Lehre schlug Ruedi einen ganz anderen Weg ein und interessierte sich sehr für die Fliegerei. Noch vor seinem 20. Lebensjahr erwarb er die Lizenz zum Fliegen einer einmotorigen Maschine. Darauf folgten Rundreisen am blauen Himmel, mit denen er seinen Lebensunterhalt verdiente. Die Jahre schritten ins Land, und so wurden auch die Flieger grösser – bis hin zum Crossair Jet. Daneben war Ruedi Schmid bei der Firma Zymex in Zürich angestellt. Auf dem Weg Zürich – Lybien und zurück ging es in erster Linie darum, Flugstunden zu sammeln. Als Lohn gabs damals immerhin Kost und Logie. Nebst alldem arbeitete Ruedi als Fluglehrer und Regapilot.

Im Büro der Autoklinik durfte ich bei Kaffee und Zigaretten des weiteren erfahren, dass er noch immer im Besitz einer einmotorigen Maschine ist, einem «4-plätzigen» Reiseflugzeug, die Gardan Horizon heisst und zurzeit auf dem Flughafen in Bleienbach eingestellt ist.

Die Stationen der Vergangenheit führten Ruedi Schmid dann weg von seinem geliebten Bündnerland – weg von Davos – und so «landete» er schliesslich in der Bundeshauptstadt Bern. Dort machte er eine Zusatzlehre als Flugzeugmechaniker und arbeitete zusätzlich im Auto- und Baugewerbe. Nach erworbenem Lastwagenführerschein ging es für weitere 4 Jahre zurück nach Samnaun ins Engadin, wo er in einer Autogarage Arbeit fand.
Doch dem Duft der grossen weiten Welt konnte Ruedi trotz alledem nicht widerstehen. Der Traum von der Fernfahrerei wollte ausgelebt sein. Jedoch auch nicht ganz ohne Hindernisse, wie sich weisen sollte. Er knüpfte Kontakte zu einem Unternehmen in Attelwil im Kanton Aargau. Dort wurde ihm ein Job versprochen, in dem er direkt als Fernfahrer anfangen konnte. Jedoch als er dort ankam, lautete das Angebot: Holzlastwagenfahrer in der Schweiz. Widerwillig karrte Ruedi das Holz durchs Land, bis sich ein Jahr später die langersehnte Gelegenheit ergab, als Fernfahrer seine Brötchen zu verdienen. 2 Jahre lang lebte er anschliessend seinen Traum auf den Routen Italien – Deutschland – Schweden. «Stressig sei es gewesen», wie er mir weiter erzählt.
Brittnau war jetzt schon nah. Auf weiteren Stationen, in Reitnau wohnend, arbeitete Ruedi in Kölliken, wo er Kunststoffgranulat mit dem LKW ausführte, bis er anschliessend 9 Jahre bei der Emil Frey AG als Automechaniker arbeitete.
Ein weiterer grosser Traum des Mannes, der eigentlich immer auf Achse gewesen ist, war die Selbständigkeit. Im Jahre 1986 heiratete Ruedi seine langjährige Freundin. Aus der Ehe entstanden Sohn Eric und Tochter Jana. 12 Jahre später stand dann der Hauskauf im Chillewäg in Brittnau an. Und so ist Ruedi über Umwege letztlich doch noch in Brittnau gelandet.
Mit einer Werkzeugkiste, einem Wagenheber und 800 Franken in der Hosentasche begann im Jahr 2000 ein neues Kapitel. In einem Welleternitschopf ohne Heizung auf dem Bahnhofareal von Brittnau/Wikon entstand die erste Version der Autoklinik. Ganz langsam und bescheiden kamen dann die ersten Kundenaufträge, und es ging Schritt für Schritt aufwärts. Das verdiente Geld wurde sofort in neues Werkzeug und Zubehör investiert, und so zügelte er seine Autoklink nach nur 2,5 Jahren an den jetzigen Standort. Sein Angebot reicht von Reparaturen, Service aller Art, Pneuwechsel, Klimaservice und MFK-Aufbereitung bis hin zu einem ganz modernen Diagnostiksystem. Es kommt nur Top-Qualität in Frage. Sein Sohn Eric ist mittlerweile ins Unternehmen eingestiegen und arbeitet als ganz normaler Angestellter. Nebenbei erledigt eine Büroangestellte das anfallende Papier von der einfachen Offerte bis hin zu Treuhand und Buchhaltung.
Schon in jungen Jahren – Ruedi erinnerte sich, dass das so mit 22, 23 Jahren gewesen sein muss – entstand das Interesse am Autorennsport. Erst nahm er an einfachen Strassenrennen teil, die ihn später bis zur Formel 3 brachten. Seit 8 Jahren fährt er nun mit seinem Golf 1 (Lisa) in der Kategorie Interswiss Bergrennen. Bei Betrachtung seines Renngerätes ist mir

aufgefallen, dass nicht mehr viel von einem gewöhnlichen Auto vorhanden war. Der VW Golf 1 RSR, der mit stolzen 1598 ccm ausgestattet ist und eine Leistung von ca. 230 PS oder etwas mehr auf den Asphalt bringt, ist mit 16 Ventilen beladen, die auf Hochtouren arbeiteten. Nebenbei gibt es elektronische und mechanische Hightech zu sehen. Abgesehen von Sitz, Tank und Lenkrad ähnelt nichts mehr einem Auto, wie es im täglichen Strassenverkehr anzutreffen ist.
Auf meine Frage, was ihn denn nach über 40 Jahren im Rennsport noch immer so fessle, erhielt ich folgende Antwort: Es sei die Freude an der Sache, die super Freundschaft im Fahrerlager, das Campingfeeling und die ganzen Reisen, Saison für Saison vorzubereiten, das Rennauto nicht zu zerstören, die Entwicklung am Fahrzeug sowie die Freude an der Technik und den Golf 1 so schnell wie möglich zu bewegen, meistens leicht über dem Limit. Es sei sein Hobby, ein Ausgleich zum Alltag, und jeden Winter würde er das Kribbeln am ganzen Körper spüren – die Vorfreude auf den Frühling – auf die neue Saison. Ruedi handelt routiniert und überlegt. Neben seinem kleinen Budget möchte er sich an dieser Stelle bei der Bäckerei Waber recht herzlich bedanken für die alljährliche Unterstützung. Zu gewinnen gäbe es neben der Anerkennung für gute Leistungen manchmal auch ein bescheidenes Preisgeld, wie er mir abschliessend, etwas stolz auf das Erreichte, erzählt.

Für Motorsport-Interessierte ist Ruedi Schmid noch an folgenden Events anzutreffen:

10./11. Sept.	Bergrennen Gurnigel
17./18. Sept.	Bergrennen Chatel St. Denise
1./2. Okt.	Slalom Drognens
8./9. Okt.	Slalom Ambri

Wir wünschen Ruedi alles Gute für die restlichen Rennen, viel Freude am Leben und eine gesunde Autoklinik.

Text: Reto Kupferschmid
Fotos: Archiv Ruedi Schmid

1. Augustfeier

Ich muss gestehen, dass ich schon seit einigen Jahren an keiner 1. Augustfeier mehr dabei war. Am diesjährigen 1. August war wunderschönes Wetter, und der Baumgarten war mit vielen Leuten besetzt. Um 11 Uhr eröffnete die Musikgesellschaft den offiziellen Teil der Bundesfeier. Renate Aebischer von der Kulturkommission Chetti gab das weitere Programm bekannt. Anschliessend begrüsste Astrid Haller den Festredner, Regierungsrat Alex Hürzeler, und überliess ihm das Rednerpult mit den abschliessenden Worten: «schön, dass mier im üsserste, südwestliche Zipfel vom Kanton no wohrgno wärde».

Alex Hürzeler begrüsste die anwesenden Brittnauer und erklärte, dass er gleich in drei verschiedenen Gemeinden die Festrede halten dürfe. Am Vorabend war er in Seengen, nun in Brittnau und abends dann noch in Möhlin. Die Führung der Gemeinden mit allen Sorgen, Nöten und Herausforderungen unterscheide sich wohl nicht so sehr, einzig beim Steuerfuss sei ein deutlicher Unterschied zu erkennen, habe doch Seengen mit 80 % den tiefsten, Möhlin mit 115 % relativ hoch und Brittnau mit 119 % deutlich den höchsten Steuerfuss.

Alex Hürzeler findet es schön, dass auch Brittnau mit vielen Schweizerfahnen geschmückt ist. Die Schweizerfahne habe auch einen emotionalen Wert. Sehe er im Ausland Schweizerfahnen, sei er immer stolz. 1989 weilte er in den USA und war erstaunt, als er in einem Park überall die Schweizerfahne erblickte. Es stellte sich jedoch heraus, dass dort überall Sanitätsposten waren.

Bis unsere Schweizerfahne auf rotem Grund mit weissem Kreuz entstand, dauerte es einige Zeit. Bei der Schlacht bei Laupen im Jahr 1339 hatten sich die Eidgenossen erstmals ein gemeinsames Erkennungszeichen, das weisse Kreuz aus Leinen, an ihre Waffenröcke geheftet, damit man nicht versehentlich einen Eidgenossen tötete. Von da an bis ins 16. Jahrhundert benutzten die Eidgenossen das weisse Kreuz auf ihren Kriegszügen. Als erster Kanton führte der Aargau 1833 für seine Truppen die rote Fahne mit weissem Kreuz ein. Ab 1848 wurde dann die rote Fahne offiziell die Nationalflagge und ist es bis heute geblieben.

In den 1960–70er Jahren wurde die Schweizerfahne nur am 1. August hervor-

Ernst Ruch bediente die Lautsprecheranlage

Die Festansprache hielt Regierungsrat Alex Hürzeler

Die Musikgesellschaft eröffnete die Feier

Begrüssung durch Renate Aebischer

geholt und gleich wieder verstaut. Seither hat sich unser nationales Bewusstsein verändert, und die Schweizerfahne weht bei vielen öffentlichen und privaten Gebäuden das ganze Jahr hindurch. Wir Schweizer können stolz sein auf unser Land!
Nach der Festrede gab es für jeden noch eine von der Gemeinde offerierte Bratwurst, und dank des schönen Wetters blieben die Leute noch lange sitzen.
Auch Alex Hürzeler genoss das schöne Wetter und liess es sich nicht nehmen, sich an jedem einzelnen Tisch von den Leuten zu verabschieden und noch das eine oder andere Wort zu wechseln. Eine überaus sympathische Geste unseres Regierungsrats!

Auch wir genossen den wunderschönen Sommertag und verliessen den Baumgarten erst ziemlich als letzte Gäste, eine wirklich schöne, gelungene 1. Augustfeier!

Text: Alice Kohler
Fotos: Markus Kohler

Geburtstage Oktober bis Dezember 2016

	80. Geburtstag (Jahrgang 1936)	
4. Oktober	von Däniken Peter	Schürbergstrasse 4
17. Oktober	Hansé Pierre	Erlenweg 6
22. November	Hansé Helene	Erlenweg 6
	85. Geburtstag (Jahrgang 1931)	
4. November	Weber Dagobert	Pflegeheim Sennhof, Vordemwald
	90. Geburtstag (Jahrgang 1926)	
3. November	Baltisberger Emma	Oberer Sennhof 559

Veranstaltungen Oktober bis Dezember 2016

Oktober 2016

15.10.	Samariterverein	E-Learning Kurs 6
15.10.	Jagdgesellschaft	Wild-Essen
15.–16.10.	Verein für Pilzkunde	Pilzaustellung
22.10.	Gemeinn. Frauenverein	Saisonschluss Brocki
23.10.	Einwohnergemeinde	Wahlwochenende
24.10.	Samariterverein	Notfälle für Kleinkinder Kurs 2 Teil 1
25.10.	Gemeinn. Frauenverein	Beginn Mittagstisch
26.10.	Samariterverein	Notfälle für Kleinkinder Kurs 2 Teil 2
29.10.	Ref. Kirchgemeinde	Basar
29.10.	Chetti	Figurentheater Margrit Gysin
30.10.	Ref. Kirchgemeinde	Erntedankgottesdienst mit dem Trachtenchor

Veranstaltungen Oktober bis Dezember 2016

November 2016

2.11.	Samariterverein	Notfälle für Kleinkinder Kurs 3
4.11.	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Kinder
4.–6.11.	Akkordeon Brittnau	Jahreskonzert
8.11.	Samariterverein	BLS-AED Grundkurs Kurs 2 Teil 1
0.11.	Samariterverein	BLS-AED Grundkurs Kurs 2 Teil 2
10.11.	Samariterverein	BLS-AED Repe-Kurs 2
12.11.	Gemeinn. Frauenverein	Weihnachtsverkauf Brocki
12.11.	Häfe-Gugger	Fasnachtseröffnung
13.11.	Männerchor Brittnau	Konzert Hörgenuss
13.11.	Ref. Kirchgemeinde	Kirchgemeindeversammlung
19.11.	Gemein. Frauenverein	Adventsverkauf
20.11.	Ref. Kirchgemeinde	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
23.11.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 4
25.11.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung
26.11.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 4
26.11.	Verein Pro Mättenwil	Adventsabend
27.11.	Einwohnergemeinde	Abstimmungswochenende
27.11.	Ref. Kirchgemeinde	Gottesdienst zum 1. Advent mit der Musikgesellschaft
27.11.	Gewerbe Brittnau	Chlauseinzug
30.11.	Ref. Kirchgemeinde	Adventsfeier Mättenwil

Dezember 2016

2.–3.12.	Turnende Vereine	Turnerabend
17.12.	Ortsbürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf Forstmagazin Graben 9–11 Uhr Schulhaus Mättenwil 9–10 Uhr
17.12.	Naturfreunde	Waldweihnachten
18.12.	Ref. Kirchgemeinde	Familien-Weihnacht mit Kids-Treff
21.12.	Ortsbürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf Frostmagazin Graben 13.30–16 Uhr
28.–29.12.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 5

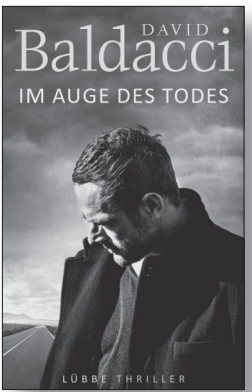
– **Jeden Dienstag: Spielgruppe 9–11 Uhr**
Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

– **Jeden 1. und 3. Montag: Teddytreff im KGH**
Gemeinnütziger Frauenverein

– **Jeden Dienstag: Mittagstisch, Beginn am 25. Oktober 2016**
Gemeinnütziger Frauenverein

Neue Titel von bekannten Thriller-Autoren

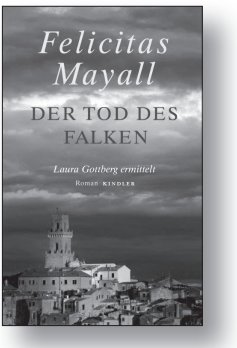
Spannung, Nervenkitzel und Dramatik pur versprechen die neuen Bücher verschiedener bekannter Autoren! Wir präsentieren eine kleine Auswahl an Kriminalromanen und Thrillern die diesen Herbst erscheinen:



David Baldacci

Im Auge des Todes

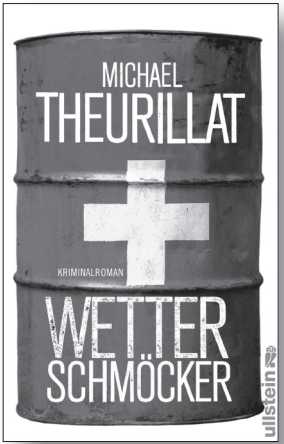
Will Robie und seine Partnerin Jessica Reel, die zwei besten Profikiller ihres Landes, erhalten vom Präsidenten einen heiklen Auftrag: Sie sollen Nordkoreas unberechenbaren Führer ausschalten. Während sie sich auf ihre Mission vorbereiten, wird Jessica von den Geistern ihrer Vergangenheit eingeholt, die alle bedrohen, die ihr nahestehen. Doch damit nicht genug, denn plötzlich taucht ein neuer, unbekannter Feind auf: eine Frau mit eigener Abschussliste. Und auf der stehen auch Will und Jessica.



Felicitas Mayall

Der Tod des Falken

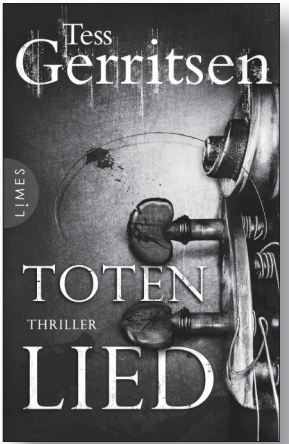
Laura Gottberg ermittelt bereits im zehnten Fall… Unverhofft und radikal ändert sich für die Hauptkommissarin das Leben: Nach wochenlangem Einsatz für Flüchtlinge am Münchner Hauptbahnhof bricht sie mit einem akuten Anfall von Burnout zusammen. Die Ärzte drängen zu einer langen Kur, doch Laura beschliesst diese Zeit zur Verwirklichung eines Traums zu nutzen und zu Angelo Guerrini nach Siena zu ziehen. Als ein Toter gefunden wird und Commissario Guerrini die Ermittlungen übernimmt, ist Laura nicht mehr zu halten. Sie versucht den Fall auf eigene Faust zu lösen, was zu heftigen Turbulenzen in der Ehe auf Probe führt und mitten in die Untiefen der italienischen Gesellschaft.



Michael Theurillat

Wetterschmöcker

Auf einem entlegenen Waldstück wird eine Tote entdeckt. Der Leichnam von Clara Thüring wurde verbrannt, nach indianischem Ritual. Spuren von Edelweiss werden gefunden. Kommissar Eschenbach steht vor einem Rätsel. Die Spur der toten Topmanagerin aus Zürich führt nach Muotathal. Die in der zerklüfteten Landschaft lebenden Wetterschmöcker und ihre Familien schweigen jedoch. Es sind kantige Männer, geradlinig, unbestechlich. Sie können die Natur lesen, kennen ihre Gefahren. Das Unternehmen, für das Clara Thüring arbeitete, handelt mit Rohstoffen. Und dort, in den Glaspalästen der Macht, stösst Eschenbach auf eine Intrige, die bald auch schon sein eigenes Leben in Gefahr bringt.



Tess Gerritsen

Totenlied

Eine verstörende Melodie, ein tragisches Schicksal, ein tödliches Geheimnis...
Von einer Italienreise bringt die Violinistin Julia Ansdell als Souvenir ein altes Notenbuch mit nach Hause. Es enthält eine handgeschriebene, bislang völlig unbekannte Walzerkomposition. Julia ist fasziniert von dem schwierigen Stück, doch jedes Mal, wenn sie die aufwühlende Melodie spielt, geschehen merkwürdige Dinge. Etwas Bösartiges geht von dem Walzer aus, etwas, was das Wesen von Julias dreijähriger Tochter auf beunruhigende Weise zu verändern scheint. Weil niemand ihr Glauben schenkt, reist Julia heimlich nach Italien, um nach der Herkunft der mysteriösen Komposition zu forschen...

Öffnungszeiten der Bibliothek:

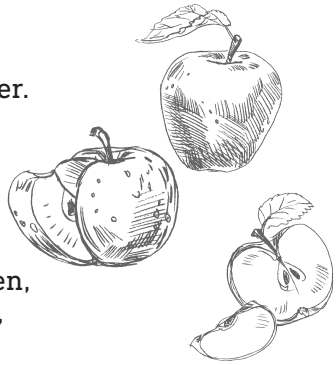
Montag	17.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Samstag	10.00 – 11.00 Uhr

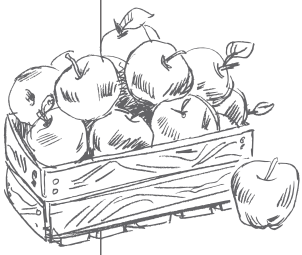
Während den Schulferien jeweils am Montag
Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek

Apfelgedicht

von Oma Hilde

Eines musst du stets dir merken,
wenn du schwach bist –
Äpfel stärken.
Äpfel sind die beste Speise,
für zu Hause, für die Reise,
für den Alten, für die Kinder,
für den Sommer, für den Winter.
Äpfel essen ist stets labend.
Äpfel glätten deine Stirn,
bringen Vitamine ins Gehirn.
Äpfel geben Kraft und Mut
und erneuern dir dein Blut.
Darum Freund, so lass dir raten,
esse frisch, gebackt, gebraten,
täglich ihrer fünf bis zehn.
Wirst nicht dick, doch jung & schön
und kriegst Nerven wie ein Strick.





Mensch! im Apfel liegt dein Glück.

Impressum

Redaktion

Alice Kohler

Hans Scheibler
Ingrid Suter
Eliane Müller
Reto Kupferschmid
Charlie Schlegel
Ueli Schmid
Tamara Kunz

Technische Herstellung

SuterKeller Druck AG
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 90 00
www.suterkeller.ch

Koordination & Layout:
Silvia Bachmann

Auflage

Nr. 145 vom 8. September 2016
2650 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint am Freitag, 9. Dezember 2016

Redaktionsschluss:

Freitag, 28. Oktober 2016

Adresse:

Redaktion «Brittnouer Blättli»
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau
brittnouer_blaettli@gmx.ch
Adressberichtigung bei der Gemeinde melden

Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnau
Bankenclearing: 761, Postkonto: 50-6–9
Konto Nr. 42 6. 127. 993.06
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

Fotos Umschlag

1 2016 Brittnau...euses Fescht!
2 Ruedi Schmid, zVg
3 Apfelbaum, Ingrid Suter
4 Topline Kickers, Charlie Schlegel

PP 4805 Brittnau

Adressberichtigung
bitte melden